

Ostergottesdienst 2020

Meine Lieben,

wie sollen wir Jesus nahe kommen, in diesen Tagen? Seit vier Wochen dürfen wir schon keine Gottesdienste mehr feiern. Besonders schmerzt das natürlich in der Karwoche und an Ostern. Wie gern wären viele von Ihnen heute früh in die Osternacht oder am Vormittag in den Ostergottesdienst gegangen.

Wir dürfen nicht. Wir müssen Abstand halten. Selbst Osterbesuche bei deiner Familie musst du ausfallen lassen. Bei manchem macht sich eine innere Leere, Traurigkeit breit.

Gerade heute wollen wir erzählen von Jesus. Denn er bleibt nicht auf Abstand. Wie vertraut sind uns die Geschichten, wie er den Menschen nahe kommt und sie berührt, die sich sonst niemand traut zu berühren. Jesus ist zu den Aussätzigen gegangen, quasi zu den Menschen, die in Quarantäne waren. Einem Blinden berührte er mit Spucke am Auge. Und die Menschen wurden geheilt, weil Jesus ihnen so nahe gekommen ist.

In diesen Tagen durfte ich erleben, wie eine junge Frau geheilt worden ist, weil sie Jesus ihr Leben geöffnet hat. Sie hatte viele dunkle Gedanken, die drohten sie zu zerfressen. Sie fügte sich selbst Schmerzen zu, aber konnte ihre Gedanken doch nicht in den Griff kriegen. In dem Moment, in dem sie Jesus um Hilfe bat, schien neues Licht in ihr Leben.

So ist Auferstehung – so muss kann das wahre Leben sein! Wir können Jesus erleben, seine Auferstehung erfahren, wenn wir ihm den Raum dafür geben. Die Kirche ist ein besonderer Ort, wo wir es gewohnt sind unsere Herzen zu öffnen für Gott. Gott kann aber auch dort nahe sein, wo du zuhause bist. Dieses Jahr ist Ostern die Chance, zu Hause ein Ostern zu erleben: mit und unter den Menschen, mit denen du deinen Alltag verbringst.

Wenn vieles andere entfällt kann eine Ruhe entstehen. Jetzt kannst du mal nachdenken über Fragen, die dich schon immer interessiert haben, für die du aber nie Zeit hattest. Jetzt kannst du neu diesen Gott kennenlernen, der uns in Jesus Christus nahe kommt, der mit uns eine Beziehung geht. Wir sind Gott nicht egal, er liebt dich und er fragt nach dir.

Zu sagen, Jesus ist nicht hier – in unserer evangelischen Kirche – das ist etwas überspitzt gesagt. Aber tatsächlich ist die Kirche an diesem Ostern 2020 leer und Glaube wird ja da lebendig, wo zwei oder drei in Jesu Namen versammelt sind. Da bietet es sich an, Ostern zu Hause zu feiern, oder eben online, sich zu vernetzen mit anderen Christen, ihnen die frohe Botschaft zuschicken. „Der HERR ist auferstanden!“

„Er ist wahrhaftig auferstanden.“ Aber trotzdem tut so ein Osterspaziergang vielleicht gut. Eine besondere Bedeutung hat ja auch das Osterlicht. Jedes Jahr entzünden wir an Ostern eine neue Osterkerze. Dieses Jahr haben wir auf unseren Osterkerzen dieses Motiv: Es zeigt, wie ein Mensch durch die Wogen des Lebens geht, durch alles, was in dieser Krise Angst macht. Aber die Angst überwältigt ihn nicht – Jesus ist da – er bringt durch sein Wesen neues Licht in die Situation – Licht der Welt – Licht des Lebens. Von diesem Licht erzählt die Osterkerze. Dieses Licht soll sich verbreiten in unserem Heimatort in Bruckmühl, in Feldkirchen-Westerham, im Mangfalltal, überall auf der Welt. Darum haben wir Osterkerzen aufgestellt. Heute, am Ostersonntag und am Ostermontag kannst du an der Kirche dein Osterlicht entzünden und mit nach Hause nehmen. Bring einfach deine Laterne mit, oder nimm dir eines von den Osterlichtern, die hier bereit liegen. Vielleicht magst du auch jemandem ein Licht vor die Haustür stellen.

Jesus ist mitten unter uns: Er ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!